



Bocholt

Führungen und Programme

Textilmuseum Bocholt

www.lwl-industriemuseum.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

entdecken, erleben, erinnern

Wie kommen die Fäden in den Webstuhl und wie die Muster in den Stoff? Wie war das, als damals in der Fabrik gearbeitet wurde? Was wuchs im Garten und wie bekamen die Familien die Wäsche sauber? Das und noch viel mehr erfahren Besuchergruppen bei unseren Führungen und Programmen.

Unsere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage machen den Museumsbesuch zu einem Erlebnis. Dabei ist nicht nur Zusehen, sondern auch Mitmachen gefragt: Jungen und Mädchen erproben am Handwebstuhl die Technik des Webens, schrubben Kleider auf dem Waschbrett, ernten Gemüse in unserem Arbeitergarten, schlagen Lochkarten und spinnen frisch geschorene Wolle.

Das Spektrum unserer Führungen für Erwachsene: Sie folgen dem Weg vom Garn zum Grubentuch und erleben vor laufenden Webstühlen, wie laut und staubig der Arbeitsalltag in der Fabrik war.

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Inhaltsverzeichnis

Programme für Kinder und Jugendliche (MP)	3–12
Kindergeburtstage	13
Projektangebote	14–15
Führungen für Erwachsene	16–18
Weitere Angebote	19–21
Anmeldung und Kontakt	22

Programme für Kinder und Jugendliche

1. Hermanns Abenteuer in der Fabrik

Alter: Vorschulalter

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmerzahl: max. 12

**Kosten: 35 € plus Eintritt
(bis 6 J. frei)**

2 Begleitpersonen frei

Der sechsjährige Hermann steht vor einem großen Abenteuer. Zum ersten Mal in seinem Leben darf er seinem Vater das Mittagessen in den Websaal der Fabrik bringen. Auf seiner Entdeckungsreise lernt er Arbeiter kennen, die unterschiedliche Aufgaben haben.

Gemeinsam erforschen die Kinder Situationen dieser Bildergeschichte in der Museumsfabrik. Dabei lernen sie natürlich auch die Arbeit des Webers kennen und weben

selbständig am Handwebrahmen. Die Kinder entdecken so das Museum als Erlebnisraum.

Lerninhalte: Zuhören und Erzählen eigener Erlebnisse, spielerisches Entdecken einer Textilfabrik, Übertragen des Erlebten auf authentisches Material (Kleidung), handlungsorientiertes Erproben des Webens.

Das Dreirad war Hermanns Lieblingsspielzeug





Mit Nadel und Faden



Nach dem Waschen



In der Arbeiterküche

2. Mutters Küchenschürze

Klassen: 2-4

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 45 € plus Eintritt

3 Begleitpersonen frei

„Mutters Küchenschürze“ veranschaulicht in diesem Programm die hohe Belastung der Arbeiterfrau um 1920 durch die Hausarbeit. In den Arbeiterhäusern des Museums können die Schülerinnen und Schüler hierzu genügend Hinweise entdecken. Für den damaligen Umgang mit Textilien bietet die Küchenschürze ein Schlüsselobjekt, dessen Funktion und Nutzung die Schüler nachvollziehen. Mit der großen Wäsche und dem Ausbessern von Kleidung lernen sie zwei Bereiche intensiver kennen

und führen diese Arbeiten selbst aus. Im Vergleich mit der Gegenwart werden die Unterschiede in Arbeitsbelastung und Rollenverständnis deutlich. Im dritten Abschnitt gehen die Schüler in der Weberei des Museums der Frage nach, wie Stoff entsteht. Am Beispiel der Schürze wird deutlich, dass Kleidung und deren Funktion einem starken Wandel unterworfen sind.

Lerninhalte: Rollenspiel, Schüler- und handlungsorientiertes Erkunden des Umgangs mit Textilien unter Zuziehung authentischer Materialien, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeiten, Reflexion der Gruppenarbeit.

Nähen zählt zu den typischen Hausarbeiten



3. Garten, Garn und Griespapp

Klassen: 3-4

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 40 € plus Eintritt

2 Begleitpersonen frei

In der Textilindustrie waren während der letzten 100 Jahre mehr Frauen als Männer beschäftigt. Trotzdem galt auch für die Arbeiterinnen: Haushalt ist weitgehend Frauensache. Wie sah der Arbeitstag einer verheirateten Arbeiterin zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus? Spielend erkunden die Schülerinnen und Schüler den Arbeitsplatz ‚Haushalt‘.

In der Fabrik können sie eine typische Frauenarbeit praktisch erproben und erfahren dabei einiges über den Alltag in der Textilindustrie.

Lerninhalte: Rollenspiel, Umgang mit authentischem Material, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeiten, Reflexion der Gruppenarbeit.

Kaffee kochen



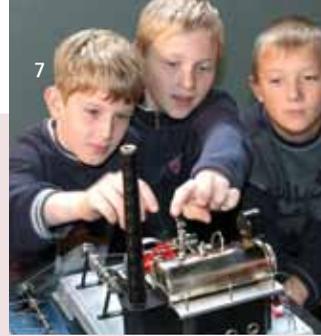
Passieren





Am Handwebstuhl

6



So funktioniert eine Dampfmaschine

7



4. Von der Arbeit des Webers

Klassen: 2-4

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 20

Kosten: 40 € plus Eintritt

2 Begleitpersonen frei

Auf dieser Entdeckungsreise durch die Museumsfabrik erforschen die Schülerinnen und Schüler die Veränderung der Arbeit des Webers durch die Mechanisierung seines Arbeitsplatzes. An einem Handwebstuhl erproben sie den Webvorgang und vergleichen vor einem laufenden mechanischen Webstuhl den Arbeitsplatz eines Handwebers mit dem eines Fabrikwe-

bers. Bei diesem Vergleich von Handwerk und Fabrikarbeit erkennen die Schülerinnen und Schüler in der Mechanisierung ein Merkmal der Industrialisierung.

Lerninhalte: Schüler- und handlungsorientiertes Erkunden der Fabrik unter Zuziehung authentischer Materialien, Anwendung sachgerechter Sprache, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeiten.

Erkunden des mechanischen Webstuhls



5. Unter Dampf

Klassen: 4-6

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 20

Kosten: 40 € plus Eintritt

2 Begleitpersonen frei

Rauchende Schornsteine bestimmten weithin sichtbar das Bild von Fabrikanlagen der Textilindustrie. Auf ihrer Entdeckungsreise durch die ‚Museumsfabrik‘ finden die Schülerinnen und Schüler Spuren, die diese rauchenden Schornsteine erklären. An einem Modell erkunden sie selbständig die Dampfmaschine, schlüpfen in die Rolle des Heizers und des Maschinisten. Die

Transmission führt sie dann zum mechanischen Webstuhl, dem Arbeitsplatz der Weber. In diesem museumspädagogischen Programm erforschen die Schülerinnen und Schüler technische Abhängigkeiten der Arbeitsplätze, welche die Arbeitsbedingungen in einer Textilfabrik um 1900 entscheidend prägten.

Lerninhalte: Übertragen des Gehörten auf die authentische Situation (Zeitzeugenbericht über die Arbeit), erlebnis- und problemorientiertes Handeln stehen hier im Mittelpunkt.

Die Dampfmaschine von 1917





Holz sägen



An der Stechuhr



Erkunden des Dampfkessels

6. Wilhelms Arbeitstag in der Fabrik

Klassen: 6–9

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 20

Kosten: 45 € plus Eintritt

2 Begleitpersonen frei

Die Alltagsgeschichte westfälischer Textilarbeiter wird am Beispiel des Arbeitstages eines Jugendlichen namens „Wilhelm“ nachvollzogen. Schülerinnen und Schüler übernehmen Wilhelms Rolle und erleben Aspekte der Alltagswelt eines jugendlichen Fabrikwebers um 1900. Dieses Programm setzt sich zum Ziel, Aspekte der Alltagswelt eines jugendlichen Fabrikwebers um 1900 für Schüler ‚greifbar‘ zu machen. Alltagsgegenstände als Ausgangspunkt für aktives, selbständiges Lernen führen

in diesem Programm in die Themen Wohnen, Ernährung und Arbeit ein. Arbeitsteilig erforschen die Schülerinnen und Schüler das alltagsgeschichtliche Umfeld dieser Gegenstände ‚vor Ort‘. Im Arbeiterhaus und im Websaal des Museums entwickeln sie Situationen aus dem Alltag eines Fabrikwebers. Praktische Erprobungen innerhalb dieser Situationen machen Alltagsgeschichte anschaulich.

Lerninhalte: Gruppenarbeit, Nutzen von Informationsquellen und Wiedergabe der Informationen in sachgerechter Sprache, Rollenspiel, Vergleich historischer und aktueller Arbeitswirklichkeiten in einer Fabrik, Erkennen von Hierarchien in der Arbeitswelt.

Schüler beheben einen Fadenbruch



7. Kesselexplosion in der Textilfabrik

Klassen: 6–9

Dauer: 2 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 20

Kosten: 45 € plus Eintritt

2 Begleitpersonen frei

Dampfkesselexplosionen waren oftmals die Folge von Materialermüdung, schlechter Wartung oder Missachtung der Sicherheitsbestimmungen. Häufig standen ökonomische Interessen der Sicherheit im Kesselhaus entgegen. Arbeitsteilig erforschen die Schülerinnen und Schüler die technischen Abhängigkeiten von Kesselbetrieb, Dampfmaschine und mechanischem Webstuhl und lernen dabei die Arbeitsbedingungen eines Heizers, eines Maschinisten und der Weber kennen. An dem Fallbeispiel einer Kesselexplosion

werden ökonomische und soziale Strukturen der Arbeitswelt in einer Textilfabrik um 1900 deutlich. In spielerischer Form beziehen die Schülerinnen und Schüler Stellung zu einem zentralen Thema der Industrialisierung.

Lerninhalte:

Gruppenarbeit, Nutzen von Informationsquellen und Wiedergabe der Informationen in sachgerechter Sprache, spielerisches Entdecken von naturwissenschaftlichen Phänomenen am Modell und Übertragung des Erlernten auf das authentische Material (Dampfmaschine), Rollenspiel, Erkennen von Hierarchien in der Arbeitswelt, Entwickeln von eigenen Standpunkten.

Dampfkessel



8. Weben – wie ein Stoff entsteht!

Programm für Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Menschen mit Behinderung
Dauer: 1,5 Stunden
Teilnehmerzahl: max. 12
Kosten: 40 € plus Eintritt
2 Begleitpersonen frei

Der handlungsorientierte Rundgang gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, durch Beobachten, Ausprobieren und Gestalten die Museumsfabrik kennen zu lernen. Im Zentrum stehen drei Aspekte: Wie funktioniert ein Handwebstuhl und wie der mechanische Webstuhl? Auch erfahren sie etwas über die Aufgabenverteilung und Arbeitsbedingungen der Arbeiter in der Fabrik. Durch das eigenständige Arbeiten

am Handwebstuhl können die Schüler den Vorgang des Webens nachvollziehen. So erfahren sie, welche Bewegungsabläufe und Handgriffe nötig sind, um aus Fäden einen Stoff zu weben.

Lerninhalte: Handlungsorientiertes und entdeckendes Erkunden des Herstellens von Stoff, synchrone Wahrnehmung mit mehreren Sinnen, Arbeit mit authentischem Material (Webschützen, Garn), durch unmittelbares Erleben emotionale Erfahrung möglich.

Besonderer Hinweis: Für Menschen mit Behinderung, bieten wir eine Führung an, in der die wichtigsten Inhalte auf die jeweiligen Interessen abgestimmt werden.



Ertasten der Fabriksilhouette

9. Lärm, Öl und feines Gewebe

Programm für Kinder und Erwachsene mit Sehbehinderung
Dauer: 1,5 Stunden
Teilnehmerzahl: max. 10
Kosten: 40 € plus Eintritt
4 Begleitpersonen frei

Als Museum zum Anfassen bietet das Textilmuseum einen barrierefreien Rundgang durch die Welt der Textilien an. Jeder Raum in der Fabrik riecht anders, ob nach Öl oder Garn, allein schon die unterschiedlichen Geräuschkulissen von Dampfmaschine, Spulma-

schine oder auch Webstühlen macht die Fabrik erlebbar. Nicht nur die Maschinen und auch die typische Bauweise einer historischen Weberei lassen sich mit Hilfe einer Reliefzeichnung ertasten, sondern auch die hergestellten Produkte, sei es der grobe Jutesack, die flauschige Schlafdecke oder das strapazierfähige Küchenhandtuch. Auf diese Weise lernen die Teilnehmer die Funktionsweise der Dampfmaschine, den Aufbau des Handwebstuhls und die Herstellung des Gewebes kennen.

Kennenlernen des Webschützen



Garn ertasten





Spinnen



Waschen

12

10. Meisterrallye

Alle Altersgruppen

Dauer: 3 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 30

Kosten: 90 € plus Eintritt

Dieses altersübergreifende Angebot bietet Spaß und viel Bewegung. In Kleingruppen ziehen die Teilnehmer mit ihrer Figur über ein „Chaos-Spielfeld“ und erhalten vielfältige Aufgaben zur Lösung: Vom Transport der Textilsäcke über knifflige Rechenaufgaben bis hin zum Schlagen von Lochkarten. Auf diese Weise müssen sie sich die Museumsstationen sehr genau anschauen und erfahren viel über die Arbeit

in der Textilindustrie. Nachdem alle Herausforderungen erfolgreich gelöst wurden, erhält jeder Teilnehmer ein Meisterdiplom.

Lerninhalte: Gruppenarbeit, handlungsorientiertes Erkunden der Fabrik und des Arbeiterhauses unter Hinzuziehung authentischer Materialien.

Garntransport



Sicherheitsschuhe von früher



13

Kindergeburtstage

Kindergeburtstag in der Museumsfabrik

Alter: 7–10 J.

Dauer: 1,5 Stunden

Teilnehmerzahl: max. 20

Kosten: 40 € plus Eintritt,

2 Begleitpersonen

In einem spielerischen Rundgang lernen die Kinder die Museumsfabrik und das Arbeiterhaus kennen. Zunächst basteln sie sich eine Heizermütze, damit sie mit der richtigen Arbeitskleidung ausgerüstet sind. In einzelnen Ausstellungseinheiten werden ihnen die Berufe des Heizers, des Maschinisten und des Webers vorgestellt. Natürlich weben sie selbst und stellen sich auch ein Musterbuch zusammen, das jedes Kind mit nach Hause nehmen darf. Nach der Fabrikarbeit erforschen die Kinder die Arbeiterwohnung mit dem Garten, wo sie bei einer kleinen Stärkung den Besuch ausklingen lassen.

Der Ablauf mit den einzelnen Stationen wird individuell auf das Alter der Kinder abgestimmt. Gern können auch andere handlungsorientierte Angebote mit aufgenommen werden, wie etwa das Bedrucken von Deckchen mit Holzmodellen, Perlenweben oder Filzen (Dauer: 2–3 Stunden, Kosten: 55 € plus Material).

Stoffdruck mit Modellen





Waschen

14



15

Schafschur im Museum



Projektangebote

Gern unterstützen wir Sie bei der Durchführung von Projekttagen. Diese Themen bieten wir in Abstimmung auf die jeweilige Altersstufe an:

Omas Schätze aus der Wäschetruhe

Entdeckungsreise zu farbigen Stoffen und kreatives Drucken mit Holzmodeln. Für Kinder von 5–7 Jahren (Materialkosten gemäß Absprache)

„Und rühret die Hände von morgens bis spät.“

Erkunden der Arbeiten im Haushalt mit praktischer Durchführung: Anheizen des Küchenherdes, Wäsche waschen und Tiere füttern. Für Kinder von 7–10 Jahren

Angebote zur Schafschur Anfang Juni eines Jahres:

Stunend schauen Kinder beim Scheren eines Schafes zu, sortieren und waschen die Rohwolle, färben sie mit Naturfarben, um sie dann zu verspinnen, zu verweben oder zu farbigen Kollagen zu verarbeiten.

1. Vom Schaf zur bunten Wolle

Kinder im Vorschulalter

Programm in max. vier Einheiten von

je 1,5 Stunden, pro Einheit 40 € plus 25 € für den Schafscherer

2. Vom Schaf zum Wollpullover

Klassen: 1–4

Programm in max. vier Einheiten von je 2 Stunden, pro Einheit 45 €, plus 25 € für den Schafscherer

Von der Jacquardmaschine zum Computer

Die ersten Lochkartensteuerungen mit entsprechenden Lesegeräten wurden vor 200 Jahren für die Textilindustrie entwickelt. An Schaf- und Jacquardmaschinen werden die Prinzipien von Hard- und Software erkundet und am Beispiel eines eigenen Entwurfes bis zum fertigen Gewebe umgesetzt.

Herdzünden



Jacquardstuhl





Zettelgatter



Wohnküche im Arbeiterhaus

Führungen für Erwachsene

1. Vom Garn zum Grubentuch

Dauer: 1 Stunde

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 35 € plus Eintritt

Der Rundgang durch die Museumsfabrik um 1900 bietet einen Überblick über die wichtigsten Verarbeitungsschritte vom Baumwollgarn bis zum fertigen Produkt. Die Vorbereitung des Schuss- und des Kettgarns wird an den historischen Maschinen demonstriert. Dabei lernen die Teilnehmer die Arbeitsplätze in der Textil-

fabrik kennen. Unvergesslich bleibt der Lärm der Webstühle. Bei aller Faszination für die historische Technik wird hier schnell deutlich, wie schwer die Arbeitsbedingungen waren. Auch die gewaltige Dampfmaschine von 1917, die alle anderen Maschinen antreibt, zeigen wir in Betrieb.

Besonderer Hinweis: Gern bieten wir Ihnen Sitzgelegenheiten zur Führung an.

2. Im Takt der Maschinen

Dauer: 1,5 Stunde

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 40 € plus Eintritt

Dampfpfeife, Stechuhr und der Lauf der Maschinen bestimmen den Arbeitsrhythmus in der Textilfabrik vor 100 Jahren. Frauen und Männer müssen pünktlich zur Arbeit erscheinen und mit der Produktion beginnen, wenn sich die schweren Transmissionsräder in Bewegung setzen. Das gilt für alle gleichermaßen, ob Maschinist,

Spulerin, Zettlerin oder Weber. Natürlich muss der Heizer morgens als erster beginnen. Aber auch die anderen Arbeitsplätze einer Weberei bis hin zum Fabrikanten im Kontor werden vorgestellt. Wie die Textilarbeiterfamilien gewohnt und gelebt, wo sie gegessen und sich ausgeruht haben, erfahren die Teilnehmer im original eingerichteten Arbeiterhaus vor dem Fabriktor.

Vorführung in der Passiererei



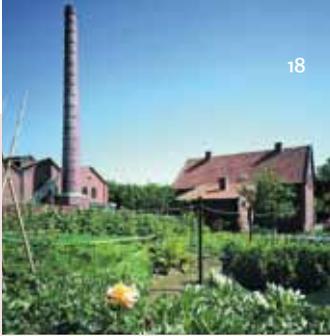
Im Websaal



3. Jeder Pfennig zählte

Dauer: 1,5 Stunde
Teilnehmerzahl: max. 25
Kosten: 40 € plus Eintritt

Der Verdienst in der Textilindustrie reichte meist kaum aus, um eine Familie zu ernähren. Erst wenn auch die Frau etwas dazu verdiente, kam man über die Runden. Dennoch gelang es einigen Familien, für ein eigenes Haus zu sparen. Kurzarbeit oder Krankheit konnte die Menschen schnell in große Not stürzen. Wie die Frauen und Männer es dennoch durch sparsames



Arbeitergarten

Wirtschaften schafften, mit geringem Lohn zu überleben, zeigen die Ausstellungseinheiten im Arbeiterhaus. Das Halten von Kleinvieh, der eigene Nutzgarten und Reparaturen bestimmten den Alltag. Einfache, eintönige Mahlzeiten mit wenig Fleisch prägten den Speisezettel. Wo sie ihr Geld als Spulerin oder Weber verdienten, zeigt der Blick in die Textilfabrik.

4. Spinnerei Herding

Dauer: 1,5 Stunde
Teilnehmerzahl: max. 25
Kosten: 40 € plus Eintritt

Die 1907 vom Kommerzienrat Max Herding errichteten Baumwollspinnerei an der Industriestraße baut der LWL zum neuen Museumsteil mit

Sonderausstellungsflächen und Veranstaltungsräumen aus. Die Geschichte des viergeschossigen Backsteingebäudes und des ehemaligen Textilbetriebes Herding wird beim Rundgang vorgestellt. Die Führung orientiert sich am Fortschritt der Restaurierung des Industriedenkmal sowie der Maschinen für die neuen Ausstellungseinheiten und bietet so regelmäßig neue Einblicke.

Ringspinnmaschine



Weitere Angebote

- Jeden Sonntag 15 Uhr öffentliche Führung (nur Eintritt)
- Rundgang mit Hans Dampf: Entdeckertour für Kinder und Erwachsene, die das Museum auf eigene Faust erkunden:
- Textilgeschichtliche Radtouren und Exkursionen
- „Der besondere Sonntag“: Kombi-Angebote für Kinder und Erwachsene
- Ferienworkshops
- Vorträge
- Sonderausstellungen
- Lehrerfortbildungen
- Textile Kurse
- Spinnereigespräche in der Museumsbaustelle Herding
- Museumsshop mit Handtüchern, Tischdecken und vielen anderen Textilien, die nach historischem Vorbild im Museum gewebt werden

Alle Termine und Angebote finden Sie im Internet unter: www.lwl-industriemuseum.de
Gern schicken wir Ihnen auch unseren Veranstaltungskalender zu.

Lagerfeuer vor dem Arbeiterhaus



Ferienworkshops





Historisches Rathaus Bocholt mit Europabrunnen



Der Aa-See in Bocholt



Textilmuseum von der Aa-Seite

Tipps für den Tag

Unser Museum liegt unmittelbar zwischen der Bocholter Altstadt und dem Aa-See. Zahlreiche gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege führen hier vorbei, so die 100-Schlösser-Route, die „Agricoltura“ und der Aa-Radweg.

Am Aa-See finden Sie Wassersportangebote, einen Badestrand und Kinderspielplätze. Kaum zehn Minuten Fluss abwärts erreichen Sie die Innenstadt Bocholts mit attraktiven Gastronomie- und Einkaufsmöglichkeiten.

Das historische Rathaus im Stil der niederländischen Renaissance, Museen und andere Kulturangebote erwarten Sie dort.

Essen und Trinken

Museumsrestaurant „Schiffchen“

Unser Restaurant bietet Ihnen eine reiche Auswahl an Speisen für den Mittags- und Abendtisch sowie Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre. Räumlichkeiten für 120 Personen stehen zur Verfügung.

Reservierungen: Tel. 02871 7508
E-Mail: info@schiffchen-bocholt.de
www.schiffchen-bocholt.de

Radtour-Stopp an der Musikschule, ehemals Fabrikantenvilla Schwartz, in Bocholt



Restaurant Schiffchen



Hinweise zur Anmeldung

Ihre Anmeldungen nehmen wir am Telefon, per Brief, Fax oder Mail entgegen. Wir benötigen dazu spätestens 7 Tage vorher die Angabe des gewünschten Termins und Programms, die Teilnehmerzahl, ggf. das Alter der Kinder sowie sonstige Besonderheiten. Natürlich benötigen wir auch ihre kompletten Kontaktdaten. Sie erhalten auf Wunsch eine schriftliche Bestätigung Ihrer Führung.

Führungen und museumspädagogische Programme werden von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, die das Museum vermittelt. Das Honorar zahlen Sie bitte vor Ort direkt an die Mitarbeiter. Zusätzlich ist der Museumseintritt an der Kasse zu entrichten.

Kontakt:

LWL-Industriemuseum

Westfälisches Landesmuseum
für Industriekultur

Textilmuseum in Bocholt

Uhlandstraße 50
46397 Bocholt
Fon 02871 21611-0
Fax 02871 21611-33
E-Mail: textilmuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Eintrittspreise*

Erwachsene 2,40 €
Gruppen ab 16 Personen
je Person 1,90 €
Kinder, Jugendliche (6 – 17 J.)
und Schüler 1,50 €
Schüler mit Führung 1,10 €
(2 Begleiter frei)
ermäßigt** 1,60 €
Familientageskarte 5,80 €

Öffnungszeiten

Di – So, 10 – 18 Uhr,
Einlass bis 17,30 Uhr
Für museumspädagogische
Programme bereits ab
9 Uhr Zutritt

Wir empfehlen

die LWL-MuseumsCard

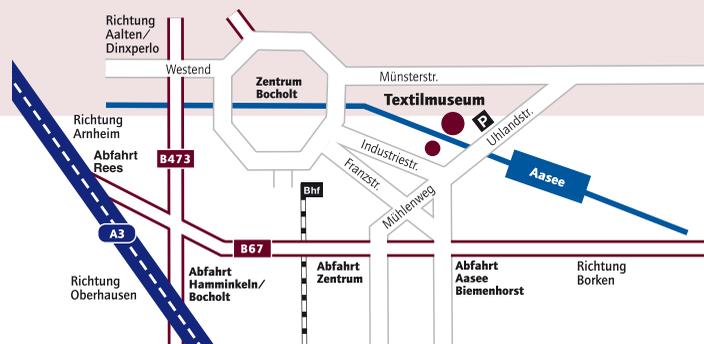
*Änderungen vorbehalten
**Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Angehörige im freiw. soz. Jahr, Schwerbehinderte ab 80% (Begleitperson frei)

Anfahrt

Mit Bus und Bahn: Bocholt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Münster (Bus), Wesel (Bahn und Bus) und den Niederlanden (Bus) erreichbar. Vom Bahnhof Bocholt aus acht Minuten Fußweg über die Industriestraße Richtung Aa-See.

Mit dem Rad: Das Textilmuseum liegt an mehreren Radwanderwegen, s. „Tipps für den Tag“. Ausführliche Infos für Radfahrer im Internet unter www.lwl-industriemuseum.de

Unsere Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch





Zeche Zollern Dortmund



Zeche Hannover Bochum



Zeche Nachtigall Witten



Henrichshütte Hattingen



Schiffshebewerk
Henrichenburg Waltrop



Textilmuseum Bocholt



Ziegeleimuseum Lage

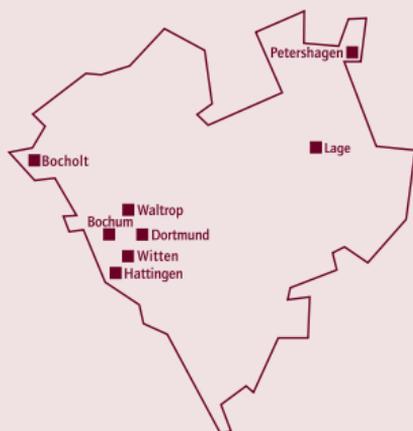


Glashütte Gernheim Petershagen

LWL-Industriemuseum

Westfälisches Landesmuseum
für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de

Wir sind dabei

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Besuchen Sie auch die sechs Schauplätze des LVR-Industriemuseums.
Infos unter www.industriemuseum.lvr.de